

Deutsches Reich.

Berlin, 13. August. Ueber die Reisen des Kaisers zu den Herbstmanövern hören wir von unternommenen Seite, daß, nachdem der Kaiser dem Königsmanöver in Schleien beigewohnt, er sich zu den Manövern des 9. Armeekorps begeben und von dort am 26. September nach hier zurückkehren wird. Am 28. September wird sich dann der Kaiser nach Baden-Baden begeben. — Der Samstag der Schlacht von Sedan, der 2. September, fällt in diesem Jahre auf den Donnerstag; in der früheren Jahren hat zur Feier des Tages stets am Vormittag eine Parade der hiesigen Garnison vor dem Kaiser stattgefunden. In diesem Jahre ist darin insofern eine Abänderung getroffen worden, als die Parade vom Kaiser am vorhergehenden Tage, am Mittwoch, abgenommen werden wird, und am Festtage selbst Vormittags ein Feldexercieren der hiesigen Truppen stattfindet.

Der Kronprinz ist am Freitag Nachmittag bald nach 3 1/2 Uhr in Kassel eingetroffen und auf dem Bahnhof von seinen Söhnen, den Prinzen Friedrich Wilhelm und Heinrich, empfangen worden. Nach kurzem Aufenthalt auf dem Bahnhof fuhr der Kronprinz mit seinen beiden Söhnen und begleitet von den Hochwürden der zahlreich versammelten Volksmenge nach Wilhelmshöhe weiter.

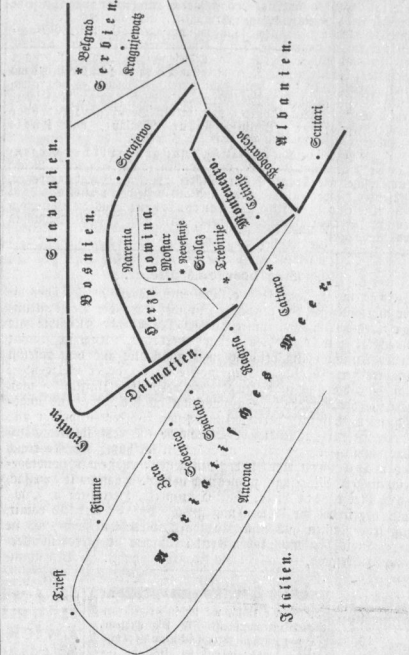
Wie der „Schwab. Merz.“ meldet, wird die Inspektion, des württembergischen Armeekorps durch den Kronprinzen des deutschen Reiches und von Preußen vom 30. d. M. bis zum 1. September in der Umgebung von Stuttgart, Ulm, Wissemburg und Ulm stattfinden.

In der Donnerstag-Nachmittags-Sitzung der Union-Conferenz in Bonn wurden die Verhandlungen in englischer Sprache geführt, da die Vertreter der orientalischen Kirche verabschiedet worden sind. Döllinger verlas ein ausführliches Schreiben des Bischofs von Winchester, über die Gültigkeit der englischen Ordinationen, woran sich eine Erklärung dieser Frage knüpfte. Am der Sitzung nahm auch der inzwischen eingetroffene Erzbischof von Syra und Lenos, Hovitzky, Theil, sowie die Professoren Dalmanas und Kholifis von der Universität in Athen. Nachdem Dr. Döllinger über die großen Veränderungen, die durch das Vaticanum in dem Verhältnis der anderen Kirchen zur römischen Kirche herbeigeführt worden sind, berichtet hatte, wurde die Frage vom Ausgang des heiligen Geistes diskutiert. An der Debatte beteiligten sich hauptsächlich Bischof Reinkens und Leitenz der Vertreter der orientalischen Kirche Kholifis, Ohjinin und Janychov. Zum Schluß konstatierte Dr. Döllinger, daß man in überwiegender Mehrheit in der Sache einig sei und wurde demnach auf seinen Antrag beschloffen, durch eine Commission eine Formel entwerfen zu lassen, welche die gemeinsame Überzeugung der Versammelten zum Ausdruck bringt. Die gedachte Commission besteht aus 2 Alttestamentlern, 2 Vertretern der orientalischen Kirche und 2 Anglo-Amerikanern.

Der Aufruf in der Herzegowina.

Bis jetzt sind die Nachrichten über die Vorgänge auf dem Injurrections-Schauplatz fast ausschließlich aus dem Lager der Aufständlichen geflossen und von ihnen Freunden weiterverbreitet worden. Von türkischer Seite ist außer der Veröffentlichung eines Generalberichts über die mit den Aufständlichen noch im verflochtenen Monate stattgefundenen Zusammenstöße nichts geflossen, was zur Klärung der Lage beitragen könnte. Wahrscheinlich hängt diese Zurückhaltung mit der nahezu ungläublichen, nichtbestätigten aber so hochgeschätzten Gleichgültigkeit zusammen, mit welcher man sich in Constantinopel gegenüber den Ereignissen in der Herzegowina benimmt. Mit ein klein wenig Energie, zur rechten Zeit angewendet, würde wahrscheinlich der ganze Injurrectionsverlauf in der Herzegowina heute zu den abgethanen Dingen zählen. Die Streitkräfte, über welche Derwisch Pascha disponirt, betragen aus nicht viel mehr als circa 10 bis 12 Schwaden Nizam-Bataillonen, das Bataillon zu acht Compagnien, die Compagnie

zu 50 Mann gerechnet. Selbstverständlich reichen diese nicht einmal selbständig ausgerüsteten Streitkräfte, von welchen bedeutende Theile als Besatzungen in befestigten Punkten zurückgelassen müssen, nicht hin, um den kühnsten Vorstoß ihrer nicht bedeutenden Stärke und mangelhaften Ausrüstung die Säure zu bieten. Und doch hätten schon seit drei Wochen aus Albanien und Bulgarien genügende Verstärkungen zu Derwisch Pascha dirigirt werden können, wenn es in Constantinopel beliebt hätte, von dessen dringenden Vorstellungen und seiner misslichen Lage Notiz zu nehmen. Zur Orientirung über die von Auffände ergriffenen oder in Mitleidenschaft gezogenen Gebiete dürfte manchem unserer Leser die beigefügte Skizze nicht unwillkommen sein. Ueber die geographischen Verhältnisse der Herzegowina haben wir bereits in den Nr. 183 u. 186 nähere Mittheilungen gemacht.



Außer einer Depesche aus Ragusa vom 13. d., welche meldet, daß eine große Anzahl von Russen gegen Kewlinje zieht, wo ein größerer Zusammenstoß erwartet wird, liegen Berichte über neue Ereignisse vom Injurrections-Schauplatz nicht vor.

Die bisherigen unvollständigen Meldungen über den Zusammenstoß bei Kewlinje, welcher für die türkischen Truppen ungünstig ausfiel, werden durch folgenden Bericht ergänzt:

Die bei und bei Kewlinje concentrirten türkischen Streitkräfte, welche unter dem Namen einer „Division“ figurirten, in Wirklichkeit aber sehr hinter der Friedensstärke einer schwachen Brigade weit zurückblieben, werden von dem interimsistischen Divisions- und Brigadegeneral Selim Pascha, befehligt. Der türkische Befehlshaber hat

nur, wie es scheint, am 4. d. eine Verschiebung einiger Bataillone in westlicher Richtung von Kewlinje angeordnet. Diese epontanen türkischen Bataillone wurden durch einen Dienstverfall der Anführer unterbrochen. Nach einem mehrstündigen hitzigen Gefechte, bei welchem auf beiden Seiten mit viel Tapferkeit und Kampflust gekämpft wurde, mußten die türkischen Truppen den Rückzug antreten. Sie konnten den vortrefflich mit neuen Hinterlädern der besten Construction bewaffneten Anführer nicht Stand halten, weil sie ohne Unterbrechung geschossen wurden. Von diesem Gefechte haben nicht viel als es anfänglich hieß, sondern 1100 Türken, und nicht 200, sondern 12-1400 Aufständliche theilgenommen. Bedeutsam sind die Verluste an Todten und Verwundeten nicht erheblich gewesen. Selim Pascha, lobte noch einige türkische Soldaten und Ober-Offiziere wurden verurtheilt. (Die prager „Politik“ läßt Selim Pascha sogar von den Anführern gefangen nehmen.)

Man behauptet von sehr gut unterrichteter Stelle, daß zur Stunde zweitausend Montenegriner aus dem Injurrections-Schauplatz in der Herzegowina eingerückt sind. Der Gouverneur von Bosnien, Derwisch Pascha, wird in seinen Maßnahmen gegen den Aufruf am meisten durch Selim Pascha gehindert. Um sich nun wenigstens augenblicklich zu helfen, hat Derwisch Pascha bei den vermöglichen Grundbesitzern des von ihm verwalteten Vilajets Steuererhebungsbefehle erlassen.

Bei dem Ausfallgefecht bei Trebinje am 10. d. haben der „N. Fr.“ zufolge viele türkische Truppen-Abtheilungen, die am Trebinje gelegenen Anjurtenen angegriffen. Auf der einen Seite sind die Anjurtenen aus der von ihnen besetzten Ortschaft Drafschloß verjagt worden, wobei einige gefangen nach Trebinje gebracht wurden; auf der andern Seite wurden die Anjurtenen zwischen Trapina und Glavica bis Biograd zurückgedrängt. Wie es scheint, hat es sich bei dieser Affaire wie bei den meisten Ausfallgefechten verhalten. Die Belagerer sind überhand ausgefallen, haben die Belagerten zurückgedrängt, sind dann aber wieder zurückgedrängt worden. Die Belagerung ist noch nicht aufgehoben.

Ein Telegramm aus Triest vom 11. d. berichtet: Heute reisten abermals zahlreiche gefesselt angekommene Serben, wohlbesinnend und intelligent aussehend, nach der Herzegowina ab. Sie sollen in ihrem Reise-Koffern leicht handliche Gewehr-Kanonen von keinem Kaliber, nicht Schießsicher haben. (Das „Breit.“ macht dazu folgende seltene Bemerkung: „Nach einem anderen nicht weniger glaubwürdigen Mitteltung schmunzeln sie in den Seiten-Lächeln etliche Rüge Ulanen über die Grenze.“) Die Aufregung in Dalmatien wächst. Die Straße von Oravaco nach Cetinje wird praktisch gemacht, um überall werden Telegraphen-Stangen angebracht. Der reiche Serbe Ruzimic errichtet auf eigene Kosten ein Freiwilligen-Corps, außerdem hat in Serbien zahlreiche Comités für die Herzegowina in Bildung. Auch in Trepstien, Albanien und Syrus kamen Fälle von Steuerverweigerung vor. Kariffa opponirt heftig, so daß der Steuer-Director Ballet Crapani von Janina dahin abgegangen ist. Die türkischen Truppen leiden Mangel an Bekleidung.

Wissenschaft, Kunst und Literatur.

— Prof. Friedrich Böhler, der bedeutendste Chemiker Deutschlands nach Liebig's Tode, feierte am 31. Juli seinen 75jährigen Geburtstag und das Fest der 50jährigen Heirathstag.

Zur Sedanfeier

Ist von dem durch seine Kinderlieder und Beiträge zur Gartenlaube und in „Abendblätter“ bekannter Dichter Friedrich Hofmann ein Briefeicht erschienen. „Das Vaterland.“ Das Gange, dem deutschen Vaterland und Deutschlands Jugend gewidmet, ist in zwei Theile, von denen der erste den Krieg um den Rhein und der andere den Krieg um Paris behandelt. In jeder dieser Theile setzt sich aus Sätzen und einigen Declarationen der Kinder zusammen, welche die Hauptereignisse der großen Zeit feiern und unter anderem durch ihre den geschichtlichen Zusammenhang des Geschehens einprägend verbinden. In jeder Theile ist in greifbarer Weise mit einem Chor ab, der erste nach der Schlacht bei Sedan mit dem „Nun danket alle Gott“, der zweite nach der Heimkehr der Sieger unter Hinweis auf die bevorstehenden neuen Weisheitskämpfe mit dem „Ein feste Burg ist unser Gott“. Der billige Preis von 70 Pf., macht das begehrenswürdige Werkchen jedermann zugänglich. Es ist durch jede Buchhandlung zu beziehen.

Erinnerung an Schul-Porte.

Es werden nicht mehr viele sein, welche im Jahre 1830 auf der alten Fürstenschule zu Porta die Classen tractirten aber Diejenigen, die noch übrig sind, werden sich bei imponderanten Erscheinungen ihrer alten Porten Augen erinnern, und wie alle an die Klasse legen, wenn der Alte erwidert: „Der Alte kommt!“ Ja, hatten diese alten gewaltigen Respect vor der hohen, zu meiner Zeit schon durch das Alter etwas gedimmten Gestalt, wenn sie die Frage that: An omnes aduati? Bei alledem war aber der alte Herr nicht ohne einen gewissen Humor und hatte ein eben so offenes Auge, wie eine freundliche Nachsicht mit den Schülern seiner Schüler; er wußte auch, daß er ebenso geliebt wie gefürchtet war. Eine Eigenschaft, die aber hätte er dabei, er sah es ungern, wenn jemand anders als er die Schüler schalt, dies beehrte er gern allein — obgleich er es ungern that und gern davon sich verschonte. Als er sich einer solchen Strafvorgabe entzog, was hier erzählt werden. Es war im Sommer, schon gegen Herbst, als ein Freund und ich, eines Nachmittags mit dem sogenannten Secundanoberge bewellend, durch einen Weidenstrom in comobirt wurden und nun auch zugleich auf die illustre Idee kamen, das in einer hohen Buche befindliche Nest auszubremen. Besagt, gelassen. Wir füllten die Höhlung des Baumes mit dünnem Laub und Heiß, zündeten solches an und hatten auch den Ferkel, unsere Feinde zu vertreiben. Ebenfalls aber war die Sache falsch angefangen, denn die schon an sich nicht mehr ganz sichere Buche hatte noch mehr durch das Feuer gelitten, und als in der Nacht ein Wind aufstau, stürzte sie um. Der Alte bekam nun auch bald zu wissen, daß Schüler, ob aus Mitleidigkeit oder aus Unvorsichtigkeit war dann gleich, die Buche niedergebrannt hatten, und als gar an bemselben Tage einige andere Schüler sich erdreistet hatten, in seinem eigenen Garten eine Niazia auf Pfählen und Nüsse zu machen, ging sein Born auf, ein Exemplar sollte flautirt werden und die Schulbänke sich selbst nennen. Am Abend also des Tages, der beiden Anstalten folgte, erschien der Rector im Besal von der oocetus zur Abhaltung der gewöhnlichen Ansdacht versammelt war. Daß bei solchem Geschehen irgend etwas passirt war, wußten wir schon, aber ich hatte doch keine Ahnung davon, daß auch ich unter den Schulbänken war. Nachdem die Ansdacht beendet war trat, der „Alte“ auf das Katheder und begann mit seiner feinen sonoren Stimme: „Was wollt ihr Fein? Fürdendliche? Pfähle aufschütten, Wurzeln brechen! Ich!“ Nun erlosch die Versammlung der Schüler, zuerst unterdrückt, dann ein hallendes Gelächter. Die was dem feiner vollkommenen Autorität, ich beweinete Rector nach nicht passirt, er wurde Saal, um ein benommenes „Was?“ erwidert durch den geräuschigen Saal, mit einem Neselein sein quos ego über die Wogen

rief, trat plötzlich Stille ein. Primus portensis war damals Richard Kesslar, der Negypologe, rasch trat er vor und erklärte dem Gesandten frei und offen, wie er sich verhalten und die Worte eine so förmliche Wirkung auf die Anwesenden gehabt hätten, daß das allgemeine Gelächter wohl entschuldigt werden könne. Nun leuchtete über das sonst so ernste Gesicht des geliebten Lehrers jener Zug, durch den er bei seinen Vorträgen andeutete, daß ihm irgend eine humoristische Anmerkung in den Sinn gekommen. Er ließ seine Augen über die Versammlung gleiten und meinte: „Nun, da will ich kurz sein, die Schulbänke mögen sich meinen.“ Mein Freund Schlegel, der ich hegagen und als anderen Tages zum Rector, trug unsern Fall vor, der dann auch billige Berücksichtigung fand, und er entließ uns mit milden Worten. Den Pfählen-Dieben mag er den Kopf gewaschen haben, aber bestraft wurden sie nicht.

Die schon oben angedeutet, mochte der Rector nicht, daß die Schüler von anderen Leuten als ihren Lehrern hart angefaßt wurden und steht mir als Beleg solcher Eigenheit folgender Vorgang im Gedächtnis. Es waren in der Porte Vorkehrungen getroffen, daß bei einem etwa eintretenden Brande in den Räumen der Ansdacht die Schüler bei dem Ausbruch der Gefahr, zur Weidung derer selbst, selbstständig eingreifen konnten und bingen die lebernen Feuererlöser auf dem Corridor in langen Reihen, um sie sofort bei der Hand zu haben. Auch wurden alljährlich einige Spritzenproben abgehalten, um die Alumen im Gebrauch und der Bedienung der Spritzen zu üben. Die Aufsicht über diese Uemlichkeiten fand dem Hausinspector und Polizeiverwalter, dem Uemlichkeitenstetzel, von uns vulgo der Hausfänger genannt, zu. Für die Schüler waren solche Proben selbstverständlich hohe Freudenstücke; wie die Ragen gebadet, mußten wir uns nach Abholzung derselben vom Haupt zu Büßen tragen. Bei Gelegenheit eines solchen Festes war denn auch ich auf der großen, noch mit dem fürstlich-sächsischen Wappen geschmückten Spritze beschäftigt. Das Rohr des Schlauches führte ein Schüler Moritz Warggraf, der später als Schriftföhrer bekannt wurde. Es waren Reiben gebildet, in denen die vollen Eimer, und der feinen Saale gefüllt, in die Spritze einleitete und die geleerten zu derselben zurückgeführt wurden, und so fort dieselbe dem innerer gepelst und luftig brauete der Wasserstrahl in die Rüste, um die tätigen Arbeiter gründlich einzuweichen. Das Spiel hatte seine Zeit gebauert und sollte nun aufhören, des Endes trat der Hausfänger vor und gestellte, daß die Reibe nicht aufgelöst, die Spritze selbst aber voll war und Warggraf ließ den Strahl munter weiter fließen. Dies verdroß nun den feiner Wände sich bewußten Herrn Commissionstrath und er trat mit den Worten vor die Spritze: „Lassen Sie

Raum aber war die verhängnisvolle Rede dem Bain feiner Säbne entfahnen, als Warggraf die verlodende Gestalt des Hausfängers sich zum pointe de vue nahm und den Strahl auf die weiße Weste des Hochmögenden richtete. Verlodend war die Gestalt des corpulenten Mannes in schwarzen Sammetpansen und braunem Frack, aus dem die weiße Weste wie der mont blano hervorragte. Der fröhliche Strahl auf schied Strahl applirt, warf den armen Hausfänger auf den Rücken und als er, um aufzustehen sich wendete, verlorste er in Rage gefasste Warggraf nicht, ihm auch die hintere Seite des Körpers gehörig einzuweichen. Doch kam er entlieft schäumend dem Berichte des Wasserfängers. Die Weiße eine Schritte ihm trug ein. Es dauerte denn auch nicht lange, so erschien einer der Schublüner und entbot die, welche auf der Spritze gewesen, zum alten Jag. Wie wir waren, hegagen wir uns in die Wohnung derselben, wohl erkennend, daß dem nassten Verunglückten ein nasstes Bad folgen werde, wie man sagt. Wir wurden sofort in das Zimmer des Gewaltigen gelassen, wo er in die ambrösischen Wälfen seiner gewaltigen Weste geschält fuß, und wie eine große eckengebaute Anhöhe Hausfänger vor ihm stand. Durchdringend sah und der Alte von oben bis unten an, dann fragte er sehr ernst, was habt ihr mit dem Herrn Commissionstrath gemacht? Herr Commissionstrath vor und referirte, wie der Herr Commissionstrath gefragt, wir sollten die Dummungenjungefreiche unterlassen und solche Aeußerung hätten wir von dem Herrn nicht annehmen. — Der Rector wandte sich an den Herrn verlegen drein schauenden Hausinspector, fragend, Herr Commissionstrath! haben Sie das zu den jungen Herren gesagt? Als wir solche Rede hörten, fiel uns allen ein Stein vom Herzen, denn von Herzer war bei und sonst keine Rede. Der arme Hausfänger mußte sich nun zu seinen Worten bekennen und sagte der Alte darauf: „Herr Commissionstrath, da muß ich Sie erörtern, sich bei den jungen Herren zu entschuldigen, meine Alumen find keine dummen Jungen. Der Herr Commissionstrath sprach nun einige Worte, in denen er erklärte, wie ihm solche Neuerung im Affect entfahnen und waren wir mit dieser Satisfaction so vollständig zufrieden, daß wir unser Urtheil, — und ihr geht jeder der Tage auf das Carcer“ ohne allen Widerspruch und mit sehr gedehner Stimmung entgegennahmen. Es war die höchste Schulfest, die überpaup verhängt wurde, aber wir hatten doch das Gefühl der vollständigen Verurteilung und gingen überzeugt von der Güte und Gerechtigkeit unserer alten Rectors an den Ort, wo Deuler und Bälfenappern war und der alte Benjamin ein ledlich mildes Scepter führte.

**Vermischtes.**

[Kann ja selbst den Herrn machen ...] Von einem Soldaten ...

[Inlet an einen Dieb.] Diebe muß man anständig behandeln ...

[Ein richtiger Kalauer.] Ein Bekrümmer ...

[Werbliche Savoir-faire.] In der Wabelle eines ...

[Ein veränderlicher Präzident.] Von einem pariser Gerichtshofe ...

Internationalen Austausch. Das Mittel, bei dem 50 ...

**Berline und Versammlungen.**

In Breslau tagte am 28. d. M. die dritte ...

Die historische Ausstellung kunstgewerblicher ...

**Der oder das Meter.**

In dem in Nr. 184 d. M. enthaltenen Artikel ...

gen ihres Maß- und Gewichtsystems selbst erst aus dem ...

Es ist aber durchaus geboten, daß sich Jedermann ...

**Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.**

Berlin, 11. August. Nach Ermittlungen des ...

Magdeburg, 12. August. Weizen 205-216 M. Roggen ...

**Halleher Verein für Volkswohl.**

Die Volksbibliothek auf dem Marktplatz ...

Wer sich für eine gute Dreh- und Webmaschine ...

**Sämmtliche Colonial-Waaren, Spirituosen, Weine, Cigarren etc. etc.** gebe bei Abnahme von 5 Pfd. resp. 3 Mark stets zu Grosso-Preisen ab. [9099]

**Julius Herbst, Rannischestraße.**

**Gute Nahrung**

ist höchst wichtig für das Wohl von Säuglingen und kleinen Kindern; allen Müttern ist daher ein Versuch mit dem Timpfischen ...

**Hugo Kirst, Warrner.**

à Paket 40 und 80 Pfg. bei den unterzeichneten Firmen: **Wihl, Schubert, große Steinstraße 2, Helmbold & Co., Albert Beegen, August Möhring, Rich. Fuss, R. Storz in Halle a/S.**

**Sämmtliche Colonialwaaren, Spirituosen und Cigarren** geben bei Entnahme von 5 Pfd. resp. 3 Mark stets zu den billigsten Engros-Preisen

**Düben & Herrmann, große Klausstraße 16.**

**Mosquito-Tinctur**, neueste Erfindung zur vollständigen Vertilgung von Mücken etc. à Fl. 75 Pfg. bei **Louis Voigt**, gr. Ulrichstraße 16.

**Jugler-u. Vanille-Zucker** bei Magenbeschwerden vorzüglich härtend, zu Limonaden und Saucen brillant.

**Fenchel-Zucker** bei Husten, Keuchhusten, Verschleimung das beste Hausmittel, à Flasche 1 Mark. Depot bei **Louis Voigt**, gr. Ulrichstraße 16.

**Triester Limonaden-Öffenz** einzige Öffenz in Zuckerwasser oder Selter mit Zucker geben das köstliche Getränk, à Fl. Mk. 1. Depot bei **Louis Voigt**, gr. Ulrichstraße 16.

**Süßneraugenfeilen** vorzüglich à Stück 75 Pfg. bei **Louis Voigt**, gr. Ulrichstraße 16.

Das beste Conservierungsmittel für Leder ist nur der **Gummithran von Alb. Schlüter in Halle am Weich-, Geschmeidig- und Wasserdichtmachen der Stiefel, Schuhe, Pferdegeschirre und Wagenleder**, à Flasche 3, 6 und 12 Groschen in Halle bei Herrn **Albert Schlüter**, gr. Steinstraße 12.

- Herrn A. Pabst, Schuppenhain, gr. Ulrichstraße 54.
- F. Fiedler, große Brauhausgasse 18.
- F. Günsh, gr. Brauhausgasse 16.
- Gustav Rühlemann, Königshof 7.
- J. W. Dittmar, Großstraße 60.
- Robert Leiter, Großhofstraße 3.
- Robert Strässner, Geißthor 5a. [1385g]

Auf der Grube **Hermine** herrschte am Dreierhaken bei Ammenhörn ...

Seit 1868, wo ich in Folge eines ...

**Heinrich Anger.**

zu beziehen durch die Engel-Apothek in Halle.

**Unentgeltlich für jede Landwirthschaft! Schürer's Butter-Pulver.**

Anerkannt das beste Mittel zur Erleichterung des Butterns, zur Erzielung einer fetten, wohlsmekenden Butter, sowie zur Vermeidung der Raubkete.

**August Lemcke, Schleuditz. Herrn Lemcke, Weidburg. C. Hülse, Zauchstädt.**

**Kranke** ... **Hilfe.**

**Bitterfelder Briquettes, Böhmsche Salokohle, feinste Marke, Zwickauer Steinkohle, Weissenfeler Presssteine** in bekannter Güte, **Nietebener Stück- u. Meuselwitzer Knorpelkohle,** [864f]

**Bitterfelder Förderkohle für Fabriken** liefern jedes Quantum stets zu billigsten Preisen

**Ed. Lincke & Co., Magdeburg-Salberstädter Güterbahnhof.**

**Aufträge für Presskohlensteine** aus den **Braunföhlen-Gruben von Eisengraber & Schulze** in Zentschenthal nehmen entgegen [1268g]

**H. Pflug, Klein Schmieden 10, und Eisengraber, am Geißthor 6b.**

**Oberröbinger Briquettes, Oberröbinger Presssteine, Böhmsche Braunkohlen, Zwickauer Steinkohlen**

officieren billigt ab Lager und frei Haus [1174g] **Bohmeyer & Blame, Magdeburgerstr. 43.**

**Jeden Bandwurm**

entfernt in 3 bis 4 Stunden vollständig ... **Voigt, Arzt zu Croppstedt, (Braupfen).**

**Unentgeltliche Kur der Trunksucht.**

Allen Kranken und Alkoholisten sei das **unerschöpfbare Mittel** zu dieser Kur ... **Bolmann** in Berlin, Schönhauser Allee 147 a, einfinden.

**Pepsin-Drops** ärztlich anerkannt, das Beste bei Magen- u. Verdauungsstörungen ... **Ulrichstr. 16.**

**Dr. Oelfer's chemische Paste-Ringe und Corn-Pflaster**

beständigen Hülfsmittel, von Allen so ganz ... **Louis Voigt**, gr. Ulrichstr. 16.

Die heftigsten Zahnschmerzen ... **Louis Voigt**, gr. Ulrichstr. 16.

**Apotheker Renemann's „Koryphon“** vertilgt sofort rabal alle Wanzen ... **Albin Hentze, Schmeerstr. 36.**

**Albin Hentze, Schmeerstr. 36.**

Altes Kupfer, Weisung u. ... **Ulrichstr. 26. [595g]**